



" Liebe Brüder, was nützt es, wenn jemand von seinem Glauben spricht, aber nicht entsprechend handelt? Ein solcher Glaube kann niemanden retten. " Jakobus 2:14 (NL)



TAL UND CHRISTINA JAMES

JUNI 2014

News Update

Liebe Freunde,

Tal und Tim sind gerade auf einem **Survival Camping Trip** mit der 10. und 11. Klasse der Stz'uminus School, nächste Woche ist einer für die 5. bis 7. Klasse von Penelakut geplant. Diese Trips sind immer exzellente Gelegenheiten Beziehungen und Freundschaften zu vertiefen und sowohl Mitarbeitern als auch die Schülern Glauben vorzuleben und zu teilen. *Bitte betet für solche Chancen und dass Jesus Tal und Tim nutzen kann um Herzen, Verstand und Seelen zu berühren.*

Im **Sommer** werden die beiden wieder zusammen mit dem H'ulh-etun Gesundheitszentrum arbeiten und auf zwei Reservaten zwei Tage die Woche positive, gesunde auf der Hul'qumi'num Kultur basierende Perspektiven vermitteln und Aktivitäten anbieten. H'ulh-etun deckt die Kosten für Benzin, Fähren und Lebensmittel, was für uns eine große Erleichterung ist. Für H'ulh-etun ist es ebenfalls ein guter Deal, da sie so keine Instrukturen von außerhalb einstellen müssen. Daneben laufen andere Sommeraktivitäten und die Begleitung der Volontäre von Indiana. Wir sind sehr dankbar für sowohl die Unterstützung die wir von verschiedenen Organisationen erhalten als auch der Offenheit der Stammesleitungen und der verschiedenen indianischen Organisationen uns von Christus erzählen zu lassen, wenn sich die Gelegenheit bietet. Wir machen immer wieder deutlich, dass unsere Arbeit zwar auf dem Prinzip basiert, dass wir ein wenig von dem was

im Namen Jesu gestohlen und zerstört worden ist zurückgeben wollen, das wir aber auch den wahren Jesus mit anderen teilen, wenn die Chance besteht. Wir empfinden es als ein Wunder, dass diese Offenheit trotz all der Ungerechtigkeiten, die den Indianer im Namen Jesu angetan wurden, besteht. *Dankt Gott mit uns!*

Vor zwei Monaten hat mich eine Freundin gefragt ob meine Kinder als Indianer mit **Vorurteilen** zu kämpfen haben. „Nicht wirklich“ war meine spontane Antwort. „Sie sehen ja nicht sehr indianisch aus, daher wissen viele Leute gar nicht, dass sie Indianer sind oder denken nicht dran.“ Und dann habe ich angefangen nachzudenken...

Oft ist es gerade weil sie nicht indianisch aussehen, dass Leute in ihrer Gegenwart rassistische Bemerkungen machen. Ich erinnere mich das Connor mit 7 Jahren in einen lautstarken Streit in der Schule verwickelt war, weil ein anderer Schüler Corbin mit abfälligen Bemerkungen über Indianer zum Weinen gebracht hatte. Und als Corbin frustriert nach Hause kam, weil ein Lehrer darauf bestand, das sein Wissen über lokale indianische Traditionen dem von Corbin überlegen war – auch wenn vieles falsch war. Und dann die vielen Kommentare, die ich hier nicht wiederholen will. Die Kinder und ich hören oft erniedrigende oder beleidigende Stereotypen über Indianer, eben weil Leute nicht realisieren wer wir sind und wer unsere Familie ist. Und beide Kinder haben bestätigt, wie verletzend es ist diese Bemerkungen über ihre Familie, Freunde, Volk und sich selbst zu hören.

Und dann gibt es auch einige (wenige) Indianer, die sie nicht voll akzeptieren, weil sie „nur“ Halbindianer sind, nicht sehr indianisch aussehen und nicht auf dem Reservat leben.

Also, ja, wenn ich es richtig durchdenke, dann haben Corbin und Connor mit Vorurteilen zu kämpfen. Und ich glaube, niemand, der nicht selbst zu einer Gruppe gehört, die für lange Zeit konsequent das Ziel von Vorurteilen war, verstehen kann wie tief diese hingeworfenen generellen Bemerkungen persönlich verletzen. *Bitte betet für unsere Kinder, dass diese Erfahrungen ihnen helfen Kraft und Identität in Christus zu finden und für Weisheit für Tal und mich sie zu lehren wie sie mit solchen Erfahrungen umgehen sollen. Betet, wie wir selbst mit Rassismus auf christliche Weise umgehen können – etwas, womit besonders ich kämpfe.*

Zum Schluss noch etwas **Positives**: Julia, eines der Mädchen, das sich in 2011 für Jesus entschieden hatte, hat vor kurzem berichtet, wie Jesus immer bei ihr ist, egal was: *Als ich zu Ihm kam, hat Er meine Einstellung, mein Leben, mein Herz verändert. Ich fühle mich so viel besser wenn ich zu Ihm bete. Er ist immer mit mir und jetzt fühle ich mich nicht mehr total allein. Ich bin so viel selbstsicherer als vorher!*

Obwohl wir Julia nicht viel sehen, verbringen wir manchmal Zeit mit ihrer Familie, besonders im Sommer. Einige unserer Volontäre und Mitarbeiter der Bibelschule auf der Nachbarinsel sind ebenfalls mit Julia befreundet. *Betet mit uns, dass Julia weiterhin Jesus sucht und vertraut.* Es ist niemals einfach Christ als Teenager zu sein, aber für indianische Jugendliche ist es besonders schwer, da sie oft die einzigen Christen ihrer Altersgruppe auf ihrem Reservat sind. *Betet bitte auch für Ronda, die sich damals zusammen mit Julia für Jesus entschieden hatte, dass sie ihren Weg zurück zu Ihm findet.*

Lasse Dich jeden Tag neu von Jesus leiten!

Hw'ich g'u Siem (Danke an Euch alle / Wir heben unsere Hände zu Euch)

Tal und Christina mit Corbin und Connor

P.S.: Vergiss nicht, dass Du Fotos, Videos
u.a. unter <http://roots4naim.weebly.com/>

checken kannst. Passwort: **TEAM**

Wir freuen uns auch über Emails oder
Blogs, von Euch über Euch und was ihr
über unsere Arbeit wissen wollt. Nach den
vielen Jahren in der Mission fällt es uns
manchmal schwer einzuschätzen was von
Interesse wäre.

NAIM
NORTH AMERICA
INDIGENOUS MINISTRIES

CANADA:
Box 220, Station A
Abbotsford BC
V2T6Z6

**NAIM Mitarbeiter und die Arbeit die sie
repräsentieren sind allein durch die
Nordamerikanische Indianer Mission (NAIM)
finanziert und dieser voll verantwortlich.**

Tal und Christina James

395 Harwell Road, Nanaimo, BC, V9R 6Y8, Canada

Telefon (250) 753 6504 Email james@naim.ca

<http://roots4naim.weebly.com>

Spendenverbindung in Deutschland

Ansgar Kirche Ellerau (Telefon 04106 73284)

VR Bank Pinneberg Kto.Nr. 543 207 30,

BLZ 221 914 05

Verwendungszweck **2539.380.03.82200**